



Prof. Dr. Martin Führ
 Fachhochschule Darmstadt
 Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften
 Sonderforschungsinstitut Institutionenanalyse (sofia)
 Haardtring 100, 64295 Darmstadt
 Tel.: (06151) 16-87 31/87 35; Fax: (06151) 16-89 25
 Fuehr@fh-darmstadt.de
 www.sofia-darmstadt.de



Dipl.-Volkswirtin Andrea Baukowitz
 Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt
 Rheinstraße 50, 64283 Darmstadt
 Tel.: (06151) 30 73-16; Fax: (06151) 30 73-22
 info@kooperationsstelle.tu-darmstadt.de
 www.kooperationsstelle.tu-darmstadt.de



TAURUS - Gesellschaft für Umwelt-, Regional- und
 Wirtschaftsentwicklung mbH,
 Prof. Dr. Harald Spehl, Dipl.-Geogr. Angela Koch,
 Dipl.-Volkswirt Lutz Benson
 Universität Trier, Postkasten DM 020, 54286 Trier
 Tel.: (0651) 201-27 42; Fax: (0651) 201-39 34
 Spehl@uni-trier.de
 www.uni-trier.de/spehl www.taurus-institut.de



BC- Forschungs- und Beratungsgesellschaft mbH
 Dipl.-Soz. Oleg Cernavin, Geschäftsf. Gesellschafter
 Kaiser-Friedrich-Ring 53, 65185 Wiesbaden
 Tel.: (0611) 9 50 30-20; Fax: (0611) 9 50 30-33
 Oleg.Cernavin@bc-research.de
 www.bc-research.de



Frauenforschungszentrum Darmstadt ffz
 Dipl.-Soz. Gabriele Herbert
 Geschäftsführung und Koordination
 Hochschulstraße 1, 64289 Darmstadt
 Tel.: (06151) 16-51 50; Fax: (06151) 16-66 63
 Herbert@hrz2.hrz.tu-darmstadt.de



Rhein-Main-Institut e.V. (RMI) Darmstadt
 Dipl.-Ing. Barbara Link, Geschäftsführerin
 Büro Heusenstamm
 Richard-Wimmer-Straße 23 a, 63150 Heusenstamm
 Tel.: (06104) 60 99 59; Fax.: (06104) 92 10 06
 Barbara.Link@rm-institut.de
 www.rm-institut.de

Das Projekt wird gefördert aus
 Mitteln der Hans-Böckler-Stiftung

Forschungsschwerpunkt:

Strukturwandel

– Innovation und Beschäftigung

Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Böckler-Straße 39

40476 Düsseldorf

Tel. (0211) 77 78-0

<http://www.boeckler.de>



In einem zeitgleich vergebenen

Forschungsvorhaben erarbeitet

Prof. Dr. Herbert Baum (Institut für

Verkehrswissenschaft, Universität

Köln) eine Studie unter dem Titel:

„Folgewirkungen einer Großinvesti-
 tion auf die regionale Entwicklung

– am Beispiel des Ausbaus des

Frankfurter Flughafens“.

ERW
 Evaluierung
 Regionalwirtschaftlicher
 Wirkungsanalysen

»ERW Rhein-Main-Flughafen«

Vergleichende Evaluierung
 regionalwirtschaftlicher
 Wirkungsanalysen
 in den Studien zur
 Erweiterung des
 Rhein-Main-Flughafens

PROBLEMLAGE

PROBLEMLAGE

Die Frage, ob und in welcher Weise ein Ausbau des Rhein-Main-Flughafens erfolgen soll, wird seit einigen Jahren intensiv diskutiert. Die dabei vorgebrachten Argumente sind exemplarisch für die Auseinandersetzungen über Vor- und Nachteile von größeren Infrastrukturvorhaben. Eine herausragende Bedeutung haben dabei Argumente, die sich auf die Auswirkungen auf die Wirtschaftsstruktur und hierbei insbesondere auf die Arbeitsplatzwirkungen des Ausbaus beziehen.

Hierzu wurden in der „Mediation“ und im „Regionalen Dialogforum“ sowie im Raumordnungsverfahren eine Reihe wissenschaftlicher Studien vorgelegt, die allerdings mit sehr unterschiedlichen Ansätzen arbeiten. Dies erschwert es für die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung, aber auch für die Bürgerschaft, die Aussagekraft des methodischen Ansatzes, der erhobenen Daten und der daraus jeweils gezogenen prognostischen Schlussfolgerungen zu beurteilen. Im Rahmen der „Mediation“ versuchte man, dieses Problem durch ergänzende Stellungnahmen von Experten anzugehen. Diese Stellungnahmen gründen sich jedoch nicht auf einen konsistenten methodischen Ansatz und einheitliche Bewertungskriterien. Vielmehr treten jeweils die aus der subjektiven Perspektive der befragten Wissenschaftler herausragenden Merkmale hervor.

Die „wissenschaftliche Landschaft“ stellt sich damit als ein Mosaik von Einzelaussagen mit ergänzenden kritischen Anmerkungen dar.

Ein klares Bild der zu erwartenden Wirkungen auf die Wirtschaftsstruktur und die Arbeitsplatzentwicklung lässt sich daraus nur schwerlich gewinnen.

ZIEL DES PROJEKTES

ZIEL DES PROJEKTES

Vor diesem Hintergrund soll das Projekt die vorliegenden Untersuchungen anhand eines einheitlichen Kriterienrasters einer systematischen Analyse unterziehen. Zu betrachten sind dabei u.a. der jeweils gewählte theoretische Ansatz, die verwendete Methodik einschließlich der dabei herangezogenen Datengrundlage, aber auch die Art der Ergebnisdarstellung. Damit sollte es gelingen, eine fundierte Auseinandersetzung darüber zu führen, in welchem Umfang die jeweiligen Einzelschritte wissenschaftlichen Kriterien entsprechen. Das Projekt will dazu beitragen, die Diskussionen zu versachlichen und für die gesamtgesellschaftliche, aber auch für die regionale und betriebliche Debatte eine verbesserte Entscheidungsgrundlage bereitzustellen. Darüber hinaus sind für den Umgang mit zukünftigen Studien zu regionalwirtschaftlichen Effekten von Infrastrukturmaßnahmen wertvolle Hilfestellungen zu erwarten.

DIE VIER ELEMENTE DER STUDIE

DIE VIER ELEMENTE DER STUDIE

- Im inhaltlichen Teil der Untersuchung ist, ausgehend vom aktuellen Stand der regionalwirtschaftlichen und arbeitswissenschaftlichen Diskussion sowie unter Berücksichtigung der Genderforschung, ein Kriterienraster zu erarbeiten, mit dessen Hilfe eine nachvollziehbare Beurteilung vorliegender und zukünftiger Studien zu den regionalwirtschaftlichen Effekten von Infrastrukturprojekten möglich wird.
- Anhand dieses Kriterienrasters sind die vorliegenden Studien zur Entwicklung des Rhein-Main-Flughafens zu analysieren.
- Die einzelnen Projektschritte sowie die dabei erzielten Ergebnisse sind in projektbegleitenden Workshops in einer Expertenrunde kritisch zu hinterfragen.
- Schließlich sollen bereits in der Anfangsphase des Projektes die unterschiedlichen Perspektiven betrieblicher Interessenvertreter eingebracht werden. Zudem sind die Ergebnisse in einer Weise aufzubereiten, die es erlaubt, sie mit Betroffenen aus der Region zu diskutieren. Dies soll in Form einer öffentlichen Veranstaltung, aber auch durch andere Vermittlungsformen geschehen.

KOOPERATIONEN

KOOPERATIONEN

Das Forschungsvorhaben führt mehrere Einrichtungen zusammen. Der inhaltliche Teil der Untersuchung wird im Wesentlichen von Prof. Dr. Harald Spehl und dem TAURUS-Institut, Trier, durchgeführt, das in regionalwirtschaftlichen Fragen ausgewiesen ist.

Die spezifischen arbeitswissenschaftlichen Perspektiven sowie Aspekte der Genderforschung bringen die BC Forschungs- und Beratungsgesellschaft, Wiesbaden, und das Frauenforschungszentrum Darmstadt in das Projekt ein.

Das Rhein-Main-Institut e.V., Darmstadt, kann auf seine interdisziplinären Arbeiten zur Regionalentwicklung zurückgreifen.

Die Projektsteuerung liegt in den Händen von Prof. Dr. Martin Führ, Sonderforschungsgruppe Institutionenanalyse (sofia), FH Darmstadt.

Die Kooperationsstelle „Wissenschaft und Arbeitswelt“ organisiert die Kommunikation und Kooperation mit gewerkschaftlichen und betrieblichen Interessenvertretern und vermittelt zwischen Wissenschaft und Arbeitswelt. Sie ist eine Einrichtung der TU Darmstadt, der FH Darmstadt, des DGB und der Einzelgewerkschaften IG Metall, ver.di, IG BCE, IG BAU sowie GEW.